



Presseinformation

Nr. 174/2006

Kiel, Mittwoch, 31. Mai 2006

Sperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Soziales/Armut/Kinderarmut

Heiner Garg: Wir haben kein Erkenntnis- sondern ein Handlungsdefizit.

Inn seinem Redebeitrag zu **TOP 22** (Gemeinsam gegen Kinderarmut) sagte der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, **Dr. Heiner Garg**:

„Kinderarmut bedeutet, dass Kinder und Jugendliche häufig in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens benachteiligt und ausgegrenzt werden.

Neben dem Mangel an materiellen Dingen haben sie zu oft keine Chance, von entsprechenden Bildungsangeboten zu profitieren.

Kurz: Es wird ihnen von vornherein die Chance genommen, sich einen Platz in der Gesellschaft zu erarbeiten.

Wenn Bildungsteilhabe und Sprachförderung nicht im Kindergarten sondern vor dem Fernseher stattfinden, falsche Ernährung und Bewegungsmangel dazu führen, dass sie sich im Unterricht nicht ausreichend konzentrieren können und dann womöglich ohne einen Abschluss die Schule verlassen, dann werden ihnen bereits von vornherein Chancen für Ausbildung und Beruf verbaut. Das ist der Stoff, aus dem Armutsbiografien entstehen.

Dass dieser Teufelskreis durchbrochen werden kann und muss, ist deshalb Konsens aller Fraktionen.

Wir haben festgestellt: Wir haben kein Erkenntnisdefizit – sondern ein Handlungsdefizit.

Also müssen wir aktiv werden und Maßnahmen zur Bekämpfung der Ursachen von Kinderarmut ergreifen.

Wolfgang Kubicki, MdL

Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer

Günther Hildebrand, MdL

www.fdp-sh.de

Der einstimmig vom Sozialausschuss verabschiedete Katalog von 14 Maßnahmen ist deshalb ein Schritt in die Richtung, die vorhandenen Erkenntnisse durch konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Dabei bildet dieser Maßnahmenkatalog eine entsprechende Ausgestaltung und Ergänzung des Kinder- und Jugendaktionsplanes der Landesregierung, der seit November 2005 vorliegt.

Welche Bedingungen müssen erfüllt werden, um vor Ort gemeinsam mit Kommunen, Verbänden, Vereinen und freien Trägern familiengerechte Lebensbedingungen zu schaffen?

Welchen Beitrag kann Schleswig-Holstein leisten, um Kinderarmut wirksam zu bekämpfen?

1. Indem ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot für Kinder aller Altersgruppen und möglichst ganztags geschaffen wird.
2. Kinder eine frühzeitige Sprachförderung bereits vor der Einschulung erhalten.
3. Kinder und Jugendliche an den Schulen durch pädagogische Mittagstische betreut werden können.
4. Eltern mit ihren Erziehungsproblemen nicht alleine gelassen werden.
5. Kindern mit Migrationshintergrund durch frühzeitige Förderung bereits im Vorschulalter der Start in die Schule erleichtert wird.
6. Schwache Haupt- und Sonderschüler rechtzeitig so gefördert werden, dass sie die Schule nicht ohne Abschluss verlassen.
7. Kinder und Jugendliche niedrigschwellige Beratungsangebote, wie sie das Kinder- und Jugendtelefon leistet, wahrnehmen können.
8. Kinder und Jugendliche nicht bereits vor ihrem Start ins Berufsleben eine Karriere als Schuldner hinter sich haben.

Diese Maßnahmen müssen mit Leben erfüllt und mit den zum Teil schon vorhandenen Angeboten zu einem Netzwerk verknüpft werden.

Der gemeinsame Beschluss ist ein wichtiger Schritt dahin, die Zukunfts- und Startchancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und ihnen dadurch eine Perspektive zu geben.

Jetzt muss dieser Beschluss auch landesweit umgesetzt werden.

Denn die Kinder von heute übernehmen in einer gealterten Gesellschaft von morgen eine tragende Rolle.“